

Gartenbauwissenschaften

Land/Agrarwirtschaft, Forstwirtschaft, Weinbau, Landschaftsbau,
Landschaftsarchitektur, Agri- und Hortibusiness, Lebensmittelwissenschaften,
Biologie

Fach: Gartenbauwissenschaften

Fächergruppe/n: Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften

Erstellt von: Dr. Dagmar Kunze

Zuletzt bearbeitet: Dr. Dagmar Kunze, Oktober 2018

Inhaltsverzeichnis

Lehrziele	2
Lehrinhalte/fachspezifische Inhalte der Geschlechterforschung	2
Integration der Inhalte der Geschlechterforschung in das Curriculum	3
Studienphase	5
Grundlagenliteratur/Lehrbuchliste	5
Zeitschriften	5

Lehrziele:

Ziel ist es, den Studierenden fächerübergreifend die Einsicht zu vermitteln, dass explizites Hinterfragen auch der naturwissenschaftlichen-technischen Lerninhalte des Studiums im Hinblick auf die Geschlechterfrage für die Entwicklung der Gesellschaft und die Entfaltung individueller Persönlichkeit erforderlich ist. Es gilt, Geschlecht als Merkmal in den unterschiedlichen Fachinhalten des Studiums zu erkennen und kritisch zu beleuchten, um als AbsolventInnen in zukünftigen Tätigkeitsfeldern ein aktuell gefordertes sensibles Handeln zu generieren.

Anders als im Bereich Landwirtschaft gibt es in den Gartenbauwissenschaften nur sehr vereinzelt gesellschaftswissenschaftliche Fächer wie z.B. Agrarsoziologie, in denen die Geschlechterfrage explizit gestellt wird. Dennoch sollen Studierende der Gartenbauwissenschaften die Kompetenz erlangen, den Zusammenhang von Wissenschaftskultur und Geschlechterordnung zu hinterfragen, geschlechtsspezifische Wirkungen von Entwicklungs- und Transformationsprozessen in diesem Sektor zu entdecken und zu untersuchen und als AbsolventInnen gegebenenfalls eigenes Handeln entsprechend auszurichten sowie individuelle Handlungsspielräume auszuschöpfen.

Lehrinhalte/fachspezifische Inhalte der Geschlechterforschung:

Der Gartenbau mit den Disziplinen Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenbau sowie Baumschule wurde historisch stark von Frauen beeinflusst und wird auch heute im internationalen Kontext im Rahmen der in vielen Ländern vorherrschenden Subsistenzlandwirtschaft von Frauen als Entscheiderinnen und Arbeitskräfte ausgeführt. Anders ist das Geschlechterverhältnis im modernen stark globalisierten Erwerbsgartenbau der Industrieländer wo männliche Betriebsleiter stark dominieren. Heute wird in manchen Ländern sogar ein Fehlen von Betriebsleiterinnen für die Entwicklung des Sektors bemängelt (Australien, Neuseeland).

Die Integration von Genderperspektiven ist aufgrund der Bedeutung für die Berufspraxis sowie aus dem gesellschaftlichen Anspruch, Machtstrukturen offenzulegen, wünschenswert und in vielen Modulen, die in BSc und MSc Curricula der sieben Hochschulen und Universitäten in denen Gartenbauwissenschaften unterrichtet werden (<https://www.gartenbaustudieren.de>), möglich:

- Volkswirtschaftslehre: gendersensible VWL-Statistik und Gleichstellungsindikatoren
- Betriebswirtschafts-, Arbeits-, Entscheidungslehre: Betriebsstrukturen und die Rolle der Frau in gartenbaulichen Familienbetrieben in Deutschland/Europa/international. Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung, -organisation und -entlohnung (Gender-Pay-Gap), Kontrolle über betriebliche Ressourcen, Definition von Betrieb und Haushalt
- Marktlehre: Die historische Rolle der Frau bei der Entstehung gartenbaulicher Märkte, Geschlechtsspezifische Bestimmungsfaktoren des Zugangs zu Märkten und des Verbraucherverhaltens, Integration von Frauen in gartenbaulichen Wertschöpfungsketten, Globalisierung, Weltmärkte der Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Agrarpolitik: Geschlechterverständnis und Berücksichtigung in Agrarpolitikfeldern, Transformation des ländlichen Raumes; Sozioökonomie des ländlichen Raumes, Agrargeschichte, internationale Agrarpolitik, Globalisierung und Welthandel, WTO etc.
- Dienstleistungsgartenbau: Die Rolle der Frau in gartenbaulichen Dienstleistungsbetrieben; Zusammenhang zwischen gartenbaulichen Produkten/Dienstleistungen und „traditioneller“ häuslicher Arbeitsteilung
- Arbeits- und Berufspädagogik, Berufsschulpraktikum: Geschlechterspezifische Aspekte des

- Berufsbildes, der Ausbildung sowie von Lern- und Arbeitstechniken
- Unternehmensführung: Geschlechtsspezifische Elemente in Führungsmodellen und Führungstechniken, Frauen als Betriebsleiterinnen
- Beratung: Beratungssysteme weltweit und ihre AdressatInnen, geschlechtsspezifische Aspekte interpersonaler Kommunikation
- Entwicklungstheorie und -politik: Frauen und Entwicklung; die Dekade der Frauen in der Entwicklungspolitik, die Frau als Adressatin von Entwicklungshilfe, Frauen in gartenbaulichen Wertschöpfungsketten
- Berufspraktisches Semester, Projekt oder Praktikum: Geschlechtsspezifische Aspekte im Berufsleben erkennen und analysieren

Weitere Module sind Gartengestaltung, Ernährung und Gesundheit, Stadtökologie, Ökologie und Umweltschutz, Ressourcen- und Umweltökonomie, Landnutzung in den Tropen und Subtropen, Agrarrecht, Agribusiness und Food Industry, Food Economics.

Theoretische Zugänge zur Geschlechterforschung im Bereich Gartenbau liefern allgemeine Wissenschaftstheorien zu Voraussetzung, Methoden und Zielen der Erkenntnisgewinnung und der Genderfrage, ebenso feministische Theorien, politische und ökonomische Theorien, wie die Entwicklungstheorie z.B. im Hinblick auf Wachstum und Globalisierung, Theorien der Pädagogik und Berufsbildung sowie der Agrarsoziologie z.B. Modernisierung und Dichotomie des Gartenbausektors jeweils mit Bezug auf Geschlechterkonzepte.

Methodische Herangehensweisen sind qualitative und quantitative empirische Studien in allen Fachdisziplinen des Gartenbaus von naturwissenschaftlich-technischen bis zu Gesellschaftswissenschaften. Trotz einiger Überschneidungen unterscheiden sich die spezifisch gartenbaulichen Sektoren wie Zierpflanzen-, Obst- und Gemüsebau sowie Baumschule vor allem durch die Anbaukulturen, der Arbeitswirtschaft (Handarbeit), sowie global betrachtet durch geschlechtsspezifische Zuständigkeiten und vor allem auch historisch von der Landwirtschaft. Daneben sind auch sekundäranalytische Auswertungen von Statistiken, ExpertInnen- und biographische Interviews, Archivarbeit, Dokumenten- und Aktenanalyse sowie teilnehmende Beobachtung methodische Ansätze bedeutsam.

Als Handlungs- und Praxisfelder gelten alle relevanten Berufsfelder inklusive Ausbildung, Wissenschaft, Geschichte, Wirtschaft, Politik sowie Medien und Organisationen, in denen die Analyse von Geschlechterordnungen, Rollenverständnis, Repräsentation, Diskriminierung, Chancengleichheit, Ressourcenzugang und Normen und Werte thematisiert werden und in denen Gender-Kompetenzen zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen führen.

Zu den Gender-relevanten Professionsaspekten gehören Geschichte und Entwicklung des Gartenbaus einschließlich Geschlechterverhältnissen und –hierarchien, geschlechterdifferenzierten Zuschreibungen von Arbeit und Arbeitsmarktbedingungen sowie Rollenbildern und Verhaltensmustern.

Integration der Inhalte der Geschlechterforschung in das Curriculum:

Der Gartenbau mit den Disziplinen Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenbau sowie Baumschule wurde historisch stark von Frauen beeinflusst und wird auch heute im internationalen Kontext im Rahmen der in vielen Ländern vorherrschenden Subsistenzlandwirtschaft von Frauen als Entscheiderinnen und Arbeitskräfte ausgeführt. Anders ist das Geschlechterverhältnis im modernen stark globalisierten Erwerbsgartenbau der Industrieländer wo männliche Betriebsleiter stark dominieren. Heute wird in

manchen Ländern sogar ein Fehlen von Betriebsleiterinnen für die Entwicklung des Sektors bemängelt (Australien, Neuseeland).

Die Integration von Genderperspektiven ist aufgrund der Bedeutung für die Berufspraxis sowie aus dem gesellschaftlichen Anspruch, Machtstrukturen offenzulegen, wünschenswert und in vielen Modulen, die in BSc und MSc Curricula der sieben Hochschulen und Universitäten in denen Gartenbauwissenschaften unterrichtet werden (<https://www.gartenbaustudieren.de>), möglich:

- Volkswirtschaftslehre: gendersensible VWL-Statistik und Gleichstellungsindikatoren
- Betriebswirtschafts-, Arbeits-, Entscheidungslehre: Betriebsstrukturen und die Rolle der Frau in gartenbaulichen Familienbetrieben in Deutschland/Europa/international. Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung, -organisation und -entlohnung (Gender-Pay-Gap), Kontrolle über betriebliche Ressourcen, Definition von Betrieb und Haushalt
- Marktlehre: Die historische Rolle der Frau bei der Entstehung gartenbaulicher Märkte, Geschlechtsspezifische Bestimmungsfaktoren des Zugangs zu Märkten und des Verbraucherverhaltens, Integration von Frauen in gartenbaulichen Wertschöpfungsketten, Globalisierung, Weltmärkte der Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Agrarpolitik: Geschlechterverständnis und Berücksichtigung in Agrarpolitikfeldern, Transformation des ländlichen Raumes; Sozioökonomie des ländlichen Raumes, Agrargeschichte, internationale Agrarpolitik, Globalisierung und Welthandel, WTO etc.
- Dienstleistungsgartenbau: Die Rolle der Frau in gartenbaulichen Dienstleistungsbetrieben; Zusammenhang zwischen gartenbaulichen Produkten/Dienstleistungen und „traditioneller“ häuslicher Arbeitsteilung
- Arbeits- und Berufspädagogik, Berufsschulpraktikum: Geschlechterspezifische Aspekte des Berufsbildes, der Ausbildung sowie von Lern- und Arbeitstechniken
- Unternehmensführung: Geschlechtsspezifische Elemente in Führungsmodellen und Führungstechniken, Frauen als Betriebsleiterinnen
- Beratung: Beratungssysteme weltweit und ihre AdressatInnen, geschlechtsspezifische Aspekte interpersonaler Kommunikation
- Entwicklungstheorie und -politik: Frauen und Entwicklung; die Dekade der Frauen in der Entwicklungspolitik, die Frau als Adressatin von Entwicklungshilfe, Frauen in gartenbaulichen Wertschöpfungsketten
- Berufspraktisches Semester, Projekt oder Praktikum: Geschlechtsspezifische Aspekte im Berufsleben erkennen und analysieren

Weitere Module sind Gartengestaltung, Ernährung und Gesundheit, Stadtökologie, Ökologie und Umweltschutz, Ressourcen- und Umweltökonomie, Landnutzung in den Tropen und Subtropen, Agrarrecht, Agribusiness und Food Industry, Food Economics.

Theoretische Zugänge zur Geschlechterforschung im Bereich Gartenbau liefern allgemeine Wissenschaftstheorien zu Voraussetzung, Methoden und Zielen der Erkenntnisgewinnung und der Genderfrage, ebenso feministische Theorien, politische und ökonomische Theorien, wie die Entwicklungstheorie z.B. im Hinblick auf Wachstum und Globalisierung, Theorien der Pädagogik und Berufsbildung sowie der Agrarsoziologie z.B. Modernisierung und Dichotomie des Gartenbausektors jeweils mit Bezug auf Geschlechterkonzepte.

Methodische Herangehensweisen sind qualitative und quantitative empirische Studien in allen Fachdisziplinen des Gartenbaus von naturwissenschaftlich-technischen bis zu Gesellschaftswissenschaften. Trotz einiger Überschneidungen unterscheiden sich die spezifisch gartenbaulichen Sektoren wie Zierpflanzen-, Obst- und Gemüsebau sowie Baumschule vor allem durch

die Anbaukulturen, der Arbeitswirtschaft (Handarbeit), sowie global betrachtet durch geschlechtsspezifische Zuständigkeiten und vor allem auch historisch von der Landwirtschaft. Daneben sind auch sekundäranalytische Auswertungen von Statistiken, ExpertInnen- und biographische Interviews, Archivarbeit, Dokumenten- und Aktenanalyse sowie teilnehmende Beobachtung methodische Ansätze bedeutsam.

Als Handlungs- und Praxisfelder gelten alle relevanten Berufsfelder inklusive Ausbildung, Wissenschaft, Geschichte, Wirtschaft, Politik sowie Medien und Organisationen, in denen die Analyse von Geschlechterordnungen, Rollenverständnis, Repräsentation, Diskriminierung, Chancengleichheit, Ressourcenzugang und Normen und Werte thematisiert werden und in denen Gender-Kompetenzen zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen führen.

Zu den Gender-relevanten Professionsaspekten gehören Geschichte und Entwicklung des Gartenbaus einschließlich Geschlechterverhältnissen und –hierarchien, geschlechterdifferenzierten Zuschreibungen von Arbeit und Arbeitsmarktbedingungen sowie Rollenbildern und Verhaltensmustern.

Studienphase:

Ein Wahlpflichtfach im Bachelor im vierten bis siebten Semester mit einer Fortsetzung im Masterstudium. Sollte die Hochschule eine Genderprofessur haben, so wäre es sinnvoll, mit dieser Kontakt aufzunehmen, um ein derartiges Modul zu schaffen und für die Gartenbauwissenschaften anzubieten. Es gibt bislang einige Module, in denen Gender behandelt wird, alle in englisch-sprachigen Modulen/Studiengängen:

- [The Role of Gender for Sustainable Resource Management – Humboldt Universität Berlin](#)
- [Gender Analysis in Economics – Humboldt Universität Berlin](#)
- [Ethical Reflection on Food and Agriculture - Universität Hohenheim](#)
- [Topics in rural development economics - Universität Göttingen](#)
- [Socio-economic Aspects of Development – Leibniz Universität Hannover](#)

Grundlagenliteratur/Lehrbuchliste:

Grundlagenliteratur und Lehrbücher gibt es fachspezifisch nicht, hier ausgewählte Kapitel und Artikel, die sich mit Geschlechterfragen im Sektor Gartenbau beschäftigen, Rangordnung nach Detaillierungsgrad.

- Staritz, Cornelia; Reis, José Guilherme (Ed.) 2013: [Global Value Chains, Economic Upgrading, and Gender: Case Studies of the Horticulture, Tourism and Call Center Industries](#), World Bank, Int Trade Department, Gender Development Unit.
- Orsini, Francesco et al. 2013: Urban Agriculture in the Developing World: a Review, In *Agronomy for Sustainable Development*; 695-720; Springer, Paris.
- Little, Jo 2015: The Development of Feminist Perspectives in Rural Gender Studies, In Pini, Barbara; Brandth, Berit; Little, Jo (Ed.) *Feminisms and Ruralities*, 107-118, Lanham, Lexington Books.
- Teherani-Krönner, Parto 2013: *Gender und Globalisierung im ländlichen Raum*, Centaurus Verlag & Media.

- Krumbiegel, Katharina; Maertens, Miet; Wollni, Meike 2017: Modern agri-food systems, horticultural employment and women's empowerment, Universität Göttingen, GlobalFood Discussion Paper Series.
- Quisumbing, Agnes R. et al. 2015: Gender, assets, and market-oriented agriculture: learning from high-value crop and livestock projects in Africa and Asia, in Agriculture and Human Values, 705-725, Agriculture and Human Values, Springer Netherlands, Dordrecht.
- Manda, Damiano K.; Mwakubo, Samuel 2014: Gender and Economic Development in Africa: An Overview; In: Journal of African Economies; 23, Oxford University Press.
- Maria; Dannenberg, Peter 2014: Export Horticulture – Empowering Female small-scale Farmers in Kenya? DIE ERDE: Journal of the Geographical Society of Berlin, 135-141; Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin.
- Selwyn, Ben, 2014: Capital–Labour and State Dynamics in Export Horticulture in North?east Brazil (English) in Development and Change; 1019-1036; Development and Change.
- Faße, Anja; Winter, Etti 2015: Food grows on Women’s Trees. In FAO: Enhancing Gender Equality in the Management of Africa’s Natural Resources, 54-59.
- Kariuki, Juliet; Birner, Regina 2016: Are Market-Based Conservation Schemes Gender-Blind? A Qualitative Study of Three Cases From Kenya; Taylor & Francis Verlag.

Zeitschriften:

- [Journal of the American Society for Horticultural Science](#)
- [HortTechnology](#)
- [HortScience](#).
- [Advances in Horticultural Sciences](#)
- [Horticultural Science](#)
- <http://www.gartenlinksammlung.de/medien.htm>